



thieller zeitung

30. November 2004, Ausgabe 2

Liebe ThiellerInnen

„Ein Vakuum, geschaffen durch fehlende Kommunikation, füllt sich in kürzester Zeit mit falscher Darstellung, Gerüchten, Geschwätz und Gift“

Cyril Parkinson, engl. Historiker / Publizist

Die Reaktionen, die wir von Euch auf die erste **thieller zeitung** erhalten haben, zeigen das grosse Bedürfnis nach mehr Information über das, was auf dem Gelände, der zweiten Heimat für viele von uns, an Entwicklungen passiert. Weil wir dieses Bedürfnis auch haben, sind wir im Sommer aktiv geworden. Dies trifft sich gut, denn die Zeitschrift „die neue zeit“ hat ihr Erscheinen dieses Jahr eingestellt.

Wir freuen uns, wenn wir zusätzlich zur „Thieller Info“ und zum ebenfalls jährlich erscheinenden „ONS Bulletin“ mehr zum Verständnis der Vorgänge auf dem Gelände beitragen können.

Der Stiftungsrat hat zusammen mit dem erweiterten Stiftungsrat am 6. Nov. das Traktandum „Netzwerk

Renaissance“ besprochen. Mit unserer Initiative haben wir offenbar einige Stiftungsräte etwas überumpelt. Das war nicht unsere Absicht!

Christine Fankhauser verteilte an der Sitzung vom 6. Nov. die Ziele des Netzwerkes Renaissance an alle Anwesenden. Sie, Kurt Hofer und Godi Grob haben aus unseren Unterlagen geschlossen, dass wir uns aktiv fürs Gelände einsetzen wollen, und haben das positiv bewertet. Nun ist vorgesehen, dass sich einige Mitglieder der Kerngruppe am 19. März 2005 dem Stiftungsrat offiziell vorstellen dürfen.

Wir hoffen, dass wir dem Stiftungsrat dabei auch mehr zu den Themen Leitbild und Open Space mit-

Themen in dieser Ausgabe:

- Stand der Netzwerk-Projekte 1
- Interview mit Christine Fankhauser 2
- Jugendliche auf dem Gelände 3
- Erfahrungsbericht eines „älteren „Thiellers“ 5
- Leserbriefe 5

teilen können, damit sie greifbarer werden. Diese Ideen entstammen ja dem gleichen Bedürfnis - die Diskussion um das, was uns Naturismus heute bedeutet, wieder anzuregen und das Ideelle auf dem Gelände wieder lebendiger werden zu lassen.

Liebe Grüsse an Euch alle vom Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Nistal Hans Schnyder, Tina Braumandl, Thomas Meier, Raoul Rosenberg, Catherine Pfaehler

Laufende Projekte des Netzwerkes Renaissance

- **Leitbild** Fritz Zaugg (Stiftungsrat) gab uns letzten Sommer den Rat, mit Christine Fankhauser (Stiftungsrätin) Kontakt aufzunehmen, da sie für die ideelle Ausrichtung des Geländes zuständig sei. Es sind seither viele Vorarbeiten geleistet worden. Damit ein Leitbild gelebt und umgesetzt wird, muss es jedoch in einem schrittweisen Prozess unter Einbezug aller Ebenen und Betroffenen entstehen. (Es versteht sich übrigens von selbst, dass das Netzwerk Renais-

sance dem Gelände diesen Leitbildprozess als Geschenk anbietet.)

- **Das Motto „Naturismus“** im Kulturprogramm 2005 verankern - ob weitere Initiativen aus Eurem Kreis eingegangen sind bei der Programmkommission, wissen wir noch nicht.
- Der **Open Space Workshop**, eine offene Diskussionswerkstatt zum Thema „Naturismus heute“, kann gemäss telefonischer Zusa-

ge von Walter Häfeli vom 16.11.04 nun am **31. Juli 2005** von 11.30 - 19.30 Uhr unter der Leitung von Catherine Pfaehler, assistiert von Raoul Rosenberg und Andreas Balzer stattfinden. Wir freuen uns schon heute auf einen spannenden, engagierten Tag mit möglichst vielen und möglichst unterschiedlichen Teilnehmenden!

Andreas Balzer hat ein Vorreferat zum Thema **„Fit für die Zukunft – der Naturismus kennt Antworten“** angeboten. →

→ **Laufende Projekte:** Fortsetzung

- Der **T-Shirt Verkauf** konkretisiert sich - Ihr seid herzlich aufgerufen zu einem

Gestaltungs- Wettbewerb

Gesucht sind kleine und grosse KünstlerInnen für die Gestaltung des neuen T-Shirts zum Thema Naturismus und Gelände „die neue zeit“. Das T-Shirt sollte auch

im Alltag ausserhalb des Geländes getragen werden können. **Bitte schickt uns Eure Entwürfe** (Vorder- und Rückseite des T-Shirts, es ist auch ein Logo auf dem Ärmel denkbar) **bis am 30.04.2005 zu.** Am Pfingsttreffen machen wir daraus eine Ausstellung; die TeilnehmerInnen am Pfingsttreffen sind die Jury, sie wählen ihr Lieblings-T-Shirt aus. Das Netzwerk Renaissance wird das meistgewählte Sujet anschliessend auf Bio-T-

Shirts drucken lassen und im Sommer auf dem Gelände zu einem möglichst günstigen Preis verkaufen. Über die drei Erstplatzierten erscheint in der Sommer **thieller zeitung** ein Portrait.

- **Artikel schreiben** in der „Thieller Info“, um die GeländebesucherInnen auf das Netzwerk Renaissance aufmerksam zu machen. Die Redaktion hat Platz reserviert in der nächsten Ausgabe.

Interview des Netzwerkes Renaissance mit Christine Fankhauser

(Stiftungsrätin, verantwortlich für: Gedankengut Thielle, Erhaltung Stiftungszweck)

Christine, die Frau des Geländegegründers Edi Fankhauser, legt Wert darauf zu erwähnen, dass ihre Antworten massgeblich beeinflusst werden durch die vielen Geländebewohner, welche ihre Erlebnisse und ihre Kritik bei ihr deponieren. Sie selber ist als Folge eines Unfalles dauernd mit starken Rückenschmerzen konfrontiert und deshalb leider kaum mehr auf dem Gelände anzutreffen.

Christine, welche Entwicklungen auf dem Gelände beobachtest Du in den letzten 10 Jahren?

Positive Entwicklung

Beseitigung der Altlasten, Verbesserung der Infrastruktur (bauliche Veränderungen nicht nur positiv), mehr Ordnung, Eliminierung der Schmarotzer.

Negative Entwicklung

Immer mehr Bürokratie und Reglementierung auf Kosten des familiären Charakters des Geländes, der zwischenmenschlichen Beziehungen, der persönlichen Freiheit. Viele haben den Eindruck, wichtiger als das Wohlbefinden der Gäste ist, dass „die Kasse stimmt“. Zunehmende Klagen über Willkür und Machtmissbrauch, Angst vor Jähzornausbrüchen und Repressalien des Verwalters.

Da ich selber selten auf dem Gelände bin, kann ich hier nur wiedergeben, was ich immer öfter zu hören bekomme.

Welche Absicht hat Edi verfolgt, als er sich für eine Stiftung statt für einen Verein entschied?

Nach Beratung mit Fachleuten war Edi davon überzeugt, dass eine Stiftung die bestmögliche Gewähr bot, um sein Lebenswerk als Gesundheitsoase im Sinne der Lebensreform zu erhalten.

Was wollte er damit ermöglichen / verhindern?

Er wollte sichergehen, dass das Eidg. Departement des Inneren als oberstes Aufsichtsorgan darüber wacht, dass der Zweckartikel eingehalten wird.

Was würde ihn wohl heute freuen, was ärgern?

Siehe Antwort zu Frage 1.

Es würde ihn wahrscheinlich nicht freuen, dass sich heute alles nur ums Geld dreht, auf Kosten von Idealismus, Spontaneität, Freiwilligkeit (zBsp. Abschaffung der Arbeitstage).

Welche Visionen siehst Du für die Zukunft von Thielle? Welche Rolle/Funktion soll das Gelände „die neue zeit“ wahrnehmen?

Ich könnte das nicht besser formu-

lieren, als es in den Zielen des Netzwerkes Renaissance Thielle gesagt wird:

„Wir wollen uns einsetzen für ein lebendiges, vielfältiges, weltoffenes, kulturell und ideell anregendes Gelände basierend auf den Grundsätzen des Naturismus, mit einem Bezug zur heutigen Zeit.“

Wir wollen den speziellen Charakter des Geländes, den „Geist von Thielle“ weiterhin in freudiger Gemeinschaft pflegen und leben.“

Dabei sollen die Anliegen aller Generationen im Rahmen des Möglichen berücksichtigt werden.“

Der weitere Ausbau des Geländes soll nach naturistischen Grundsätzen, d.h. nicht luxuriös erfolgen (sondern bescheiden und selbstverständlich nach ökologischen Grundsätzen), so dass weiterhin bezahlbare Nutzungsbeiträge möglich sind.“

→ *Interview: Fortsetzung*

Wo siehst Du den grössten Handlungsbedarf für eine gute Entwicklung?

Mehr Transparenz, mehr Kommunikation, mehr Demokratie.

Die Mitglieder, die schliesslich das Gelände finanzieren, sollten mehr Mitspracherecht haben, auf ihre Bedürfnisse sollte mehr Rücksicht genommen werden. Die 3 Foren der IGT unbedingt aufrecht erhalten. Möglichkeit einer Fusion des Netzwerkes Renaissance mit der IGT prüfen.

Mehr Präsenz in einschlägigen Medien (Internet-Auftritt genügt nicht), um weitere Kreise für unsere Anliegen zu interessieren. Bessere Verteilung der Besucherfrequenz auf einen längeren Zeitraum (Pfingsten bis Bettag) mittels:

- Ausdehnung des Sommerprogramms (eventl. mit ehrenamtlichen Referenten) statt Einschränkung auf 4 Wochen.
- Aktionswochen für nicht schulfriengebundene Besucher. Die Tatsache, dass das Gelände – bei gutem Wetter – während 4 Wochen ausgelastet ist, rechtfertigt schon jetzt kaum die aufwändige Infrastruktur (schon gar nicht eine elektronische Eingangskontrolle). Wer soll diese eines Tages bezahlen, wenn der Mitgliederrückgang sich weiter fortsetzt?

- Es wäre nicht im Sinne der Gründer, dass das Gelände nur noch einer gut betuchten Elite zugänglich bleibt.

Warum wird in einschlägigen Reform-Publikationen („Natürlich“, Steinerschulen etc.) keine Werbung fürs Gelände gemacht?

Man ist wahrscheinlich der Auffassung, dies sei Sache der ONS, die jedoch nicht an neuen Mitgliedern interessiert ist (siehe dnz 2003, Seite 5).

Wie funktioniert das Auswahlverfahren für die Wahl in den erweiterten Stiftungsrat? Was sind die Anforderungen/Kriterien?

Siehe Stiftungsurkunde Art. 6 + 7*, mit denen es jedoch seit Jahren nicht mehr so genau genommen wird, indem die Mehrheit der Stiftungsräte spezifische Fachkompetenzen über ideologische Eignung stellt.

Christine, wir danken Dir für dieses Gespräch.

***] Art. 6 (Auszug)**

„Der Stiftungsrat ernennt sieben Ersatzpersonen, welche die nachstehend unter Art. 7 aufgeführten Bedingungen erfüllen. Sie treten der Reihe nach in den Stiftungsrat ein, falls ein bisheriges Mitglied stirbt oder austritt. ...“

Art. 7

In den Stiftungsrat und als Ersatzpersonen können sowohl Männer als auch Frauen berufen werden oder darin tätig sein. Sie haben folgende Bedingungen zu erfüllen:

- a) Sie sind von edler Gesinnung.
- b) Sie haben einen guten Leumund.
- c) Sie sind überzeugte absolute Nichtraucher.
- d) Sie sind alkoholfrei eingestellt, trinken nie oder nur ausnahmsweise und mässig Getränke mit Alkoholgehalt.
- e) Sie heissen den Vegetarismus gut und essen selber nie oder nur wenig Fleisch oder Fisch.

Es wäre wünschenswert, wenn dem Stiftungsrat oder den Ersatzpersonen immer auch Mediziner, Naturheilkundige und Juristen angehören würden.“

Jugendliche auf dem Gelände

Merit Meier (10 Jahre)

Ein friedliche Abend...

Einmal in einer Hochsommernacht, auf dem Thieller Gelände lag ich vor dem Zelt auf einer Luftmatratze. Es war ganz still und warm, und ich hörte den Wind zwischen den blättern, Büschen und Baumkronen rauschen. Ab und zu wurde die stille von jemandem unterbrochen der über das mit Steinplatten besetzte Weglein lief und dann in den Wald abbog. gegen elf Uhr musste ich noch mal

aufs WC. ich stand auf und lief über das nasse Gras Richtung Waschanlagen. in ein paar Wohnwägen brannte noch licht und ein paar Leute redeten und tranken Tee. Bei den Waschanlagen putzte noch jemand die Zähne. Ich warf einen Blick aufs schwarze Brett. dann begann ich langsam zu frösteln, ich ging noch schnell aufs WC dann rannte ich zum Zelt. Schnell kuschelte ich mich unter die warme Decke. Es war auf einmal ganz still geworden angenehm still, und mit dieser stille schlief ich dann

endlich ein .



„Warst du heute brav in der Schule?“, will die Mutter von dem kleinen Peter wissen. Antwortet dieser: „Klar! was soll man denn gross anstellen wenn man den ganzen Vormittag in der Ecke stehen muss?“

Die Schüler der 2b sollen einen Aufsatz schreiben. Das Thema: mein Pony. Ute gibt ein fast leeres Blatt ab. Darauf steht: Mein Pony, wir haben keins .

→ *Jugendliche: Fortsetzung*

Andrea (14) und **Sarah** (12) Fischer zu Fragen, die sie selber ausgedacht haben.

Was gefällt Dir besonders gut in Thielle?

Andrea: Die Stimmung - alle sind nett.

Sarah: Dass ich unabhängig bin und frei sein kann, denn hier kann mir nichts passieren. Und der See, und das Tanzen (Salsa, Volkstanz).

Worauf freust Du Dich vor den Thieller Ferien immer am meisten?

Andrea: Auf das schöne Gelände und auf die Volkstänze.

Sarah: Auf das Leben im Zelt, auf die Sauna, und dass ich von dort direkt in den See kann. Auf die Tänze von Silke und die Aufführungen. Auf die Piratenfahrten.

Womit hast du Schwierigkeiten?

Andrea: Mit dem Nacktsein; mit Leuten, die mir nachschauen.

Sarah: Mit den Sonnenbrillen-Typen auf dem Floss.



Uuups - da ist wohl der Thieller Geist zwischen die Buchstaben gerutscht!

Was würdest Du verändern, wenn Du könntest?

Andrea: Dass die älteren Geländebesucher nicht reklamieren, wenn ich Kleider trage; dass es eine Gegend gibt auf dem Gelände, wo nur Jugendliche sind (einen Jugendraum).

Sarah: Einen Club machen, der sich regelmässig trifft zum Fussballspielen; die Rutschbahn weiter nach vorn nehmen im See, damit man nicht im Schlamm landen muss; einen Platz für ein Lagerfeuer haben; mehr Spiele wie die 1.-August-Olympiade, wo man kleine Sachen gewinnen kann.

Janis (10 Jahre)

Was gefällt Dir besonders gut in Thielle?

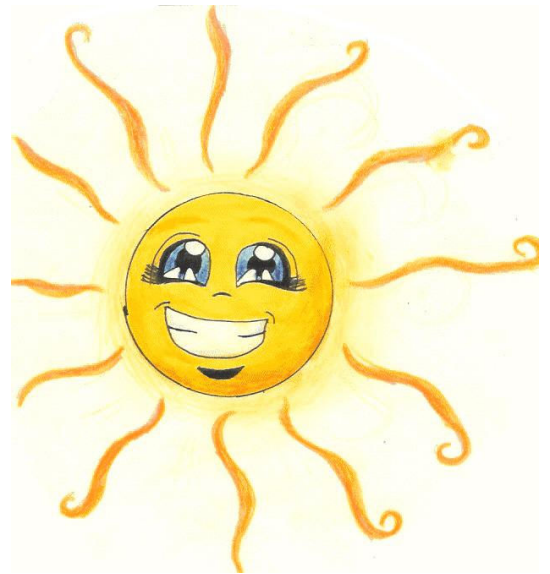
Das Zusammensein mit meinen Kollegen, in die Sauna gehen in der Nacht, und Salsa tanzen. Auch das Verkaufen von Mobiles und Nüssen zusammen mit meinem Freund Vincent.

Oh - hätte ich fast vergessen, die Einladung der älteren Jugendlichen ans Feuer auf dem Damm! Mein Wunsch wäre, die ganzen fünf Ferienwochen in Thielle zu verbringen.

Susanne Manser (16 Jahre)

Was bedeutet für mich Thielle?

Das sind Sommerferien in denen man einfach ausspannen kann, oder auch etwas unternehmen kann. Die Kinder können spielen, tanzen, baden, zaubern... Sie sind beschäftigt und in guten Händen! Während dem die Kinder an einem Programm teilnehmen, können die Eltern ausspannen und haben auch Ferien! Wie auch für die Erwachsenen gibt es super Angebote!



Illustrationen auf dieser Seite von Andrea Fischer

Ferien in Thielle sind für mich nicht einfach Ferien, sondern es sind Ferien in denen man sehr viel Spass und Erholung haben kann, es sind aber auch Ferien auf die ich nicht verzichten möchte und mich jetzt schon wieder auf den Sommer freue! Wie jedes Jahr seit 12 Jahren!!

Worauf freue ich mich besonders?

Seit all den Jahren freue ich mich besonders auf die Piratenfahrten und das Tanzen! Wie auch den 1. August, meine Kollegen und Kolleginnen und die Freizeitaktivitäten.

Was ich jedes mal wunderbar finde ist, dass das Leben in Thielle wie in einer Grossfamilie abläuft, jeder hilft dem Andern, ist freundlich, grüsst. Im Moment ist auch der Abend (Feuer, singen), draussen Schlafen für mich und die anderen Jugendlichen sehr wichtig!

Das alles und noch vieles mehr, zeichnet Thielle für mich aus!

Erfahrungsbericht eines „älteren“ Thiellers

Mike - der Honigverkäufer (Hans Erich Becker)

Ich war vor drei Wochen beim Arzt wegen einer Darmspiegelung, gestern nun hat mir mein Hausarzt gesagt, dass weder von Krebs noch Polypen etwas zu sehen war. Und da dachte ich an Thielle. Das kommt davon.

Es war 1958 oder 1959, als ich mit der fkk-jugend mit dem Faltboot die Aare heruntergepaddelt bin. Eine Woche etwa waren wir auch in Thielle beim internationalen Jugendlager. Damals war der Kissinger Kreis noch sehr aktiv.

Ich habe Vorträge über die „Vorzüge“ von Zucker, weissem Mehl, Fleisch, Alkohol, Tabak etc. gehört. Die nächsten Jahre war ich dann bei der deutschen reform-jugend und später bei der älteren Gruppe, der ich auch heute noch verbunden bin. Ich muss also deshalb Thielle danken, dass die damalige Aufklärungsarbeit Früchte bei mir getragen hat, dass ich also bisher noch nie krank war. Natürlich na-

sche ich manchmal, denn ich bin ein Süßer, habe dadurch auch wieder etwas an Gewicht zugelegt, fühle mich aber sehr wohl. Gymnastik und Tanz stehen mehrfach in der Woche auf meinem Terminkalender.

In der Geländeordnung steht ja "kein Fleisch, kein Alkohol, kein Tabak". Das wissen die "Alten". Es fehlt meiner Meinung nach aber an Aufklärungsarbeit bei den "Jungen", von denen ein grosser Teil, so meine ich, nur wegen der Landschaft, dem See, dem FKK kommt. Ich habe schon so manche Leute gesehen, die vor den Toren rauchen.

Meines Erachtens kamen die früheren Vorträge von den Leuten aus ihrem Inneren, also ohne Honore, aus Freude an der Sache, der Richtung. Es war natürlich früher vieles chaotisch und funktionierte trotzdem. Erst Christian hat hier Ordnung geschaffen, auch mit Hilfe alter Thieller, die keine Bezahlung forderten. Heute wird jede Handreichung bezahlt. Deshalb

sind die Preise auch sehr angeho-

ben worden.

Ab etwa 1964 war ich viele Jahre in Klappholtal auf Sylt, wo auch Kurse angeboten werden etwa wie in Thielle. Seit ca. 1992 zieht es mich aber mehr nach Thielle. Vorzüge sind das bessere Wetter; Wanderungen im Gebirge sind möglich; man kennt sich da; man muss an keinem Kurs teilnehmen, kann es aber; Radfahren für Flachlandfahrer (ich jedenfalls); der nahe See; die Sauberkeit der Toiletten etc.; der Bummel durch MMM; auch die Privatinitiativen wie Kirche, Wanderungen durchs Areusetal, meditative Tänze; die Zeltnachbarschaft.

Ich bin eigentlich sehr faul und scheu dazu. Aber in einer Gemeinschaft, wo ich mich verstecken kann wie beim Tanz, Gymnastik, Chor, Vereinsversammlungen, auch öffentliche Aufführungen von Tanzgruppen, in denen ich bin, fühle ich mich wohl. Dies gilt auch für Thielle. Man kann, wie hier in Langen, für sich sein und in der Gemeinschaft.

Leserbriefe

Erika + Richard Leiser

unsere eigene vision geht in richtung beibehalten der bestehenden regeln (kein rauchen, alk, autos und elektronische musikgeräte auf dem gelände).

möglichst wenig kleidervorschriften und sonstige ausschchlusskriterien und viel neugierde und toleranz gegenüber den verschiedenen möglichkeiten und lebensformen, die da zusammenkommen. so verstehen wir unsere aufgabe im aktuellen zeitgeist, in dankbarkeit für die gründerbewegung neue zeit, aber unter berücksichtigung der tatsache, dass jeder moment die neue zeit ist und die 20-er jahre definitiv vergangenheit. wir freuen uns auf weitere neuigkeiten.

Beate Wolff

ich bin ganz berührt und begeistert von eurem Brief und Berichten. Welch' mir wohltuende Geisteshaltung!

Christian Grünig

Die Foto mit Elsi und Werner Zimmermann finde ich sehr passend. Sie sind nach wie vor das Fundament der Naturistenbewegung und ohne sie gäbe es Thielle nicht. Ich möchte Euch ermutigen, den Weg weiter zu gehen.

Thuri Streiff, WW E-16, Gelände Thielle

Vorab besten Dank für Eure tolle Initiative und Versuche, innerhalb unseres Stiftungsgeländes wiederum Mut für neue Ideen zu vermit-

eln. Auch unserer Ueberzeugung nach ist es höchste Zeit für derartige Ueberlegungen, einmal auf den unverrückbaren Grundlagen der stipulierten Satzungen unserer Stiftung, aber ebenso auf der Basis einer offenen, ausgewogenen Kommunikation innerhalb des Geländebetriebs. Nur wenn diese beiden Stützpfiler vorbehaltlos auf dem Gelände von allen respektiert werden, dürfen wir auch getrost auf die nicht immer einfache Lösung der Probleme unserer Zeit hoffen, oder?



→ **Leserbriefe:** Fortsetzung

Richard Gruno

Toll, euer Einsatz!

Ich habe mich gestern entschlossen, im Sommer 05 mit der Familie und meiner Musikgruppe nach Bulgarien zu fahren, so dass ich weder als Fiedler beim Abendtanzen, noch als interessierter Thieller bei den verschiedenen Foren, noch als Morgensänger in Thielle dabei sein werde. Aber das heisst nicht, dass ich uninteressiert am weiteren Verlauf der Entwicklung bin . . .

Lothar Ramstedt

Kompliment für Eure Tatkraft und Standhaftigkeit.

Eine neue "Verfassung" für das gegenwärtige Selbstverständnis des Naturismus ist durchaus brauchbar, um übergreifende, gültige Werte aus der Erfahrung der Menschen im Spannungsfeld von Mensch, Technik, Wirtschaft, Religion, Staat und unserer Naturbasis neu zu formulieren. Die Entwicklung eines Leitbildes ist ein komplexer Prozess und sollte viele "Bilder", die uns "leiten" könnten, vorstellen und einbeziehen in einen breiten Meinungsbildungsprozess.

Denn wie in Parteien, gibt es Eliten, die über die "Definitionsmacht" und Sprachregelungs-Kompetenz verfügen und das Fussvolk muss ihnen

folgen. Da sollte man vorsichtig sein.

Ich begrüsse, dass Ihr die Position von Christine Fankhauser unterstützt. Allerdings gehört eine Portion Durchsetzungsfähigkeit und Einfluss dazu, den "inneren Kreis" zu überzeugen. Ich glaube nicht, dass die jungen Leute mit modischen Anglizismen im Stil von "VIVA" zum Naturismus geführt werden, sondern mit Lebensinhalten, die durch eine kritische Erziehung vermittelt, zu einer Bewusstseins- und Lebenshaltung, einer selbst-bewussten Gegenkultur das gute Erbe der europäischen Lebensreform vermittelt und fortsetzt.

*Wer die Menschen behandelt wie sie sind,
macht sie schlechter.*

*Wer die Menschen aber behandelt wie sie sein könnten,
macht sie besser.*

(Goethe)

Weitere interessierte Naturisten

Falls ihr ONS-Mitglieder kennt, welche an der **thieller zeitung** interessiert sind, teilt uns bitte die Mailadresse resp. die Postadresse mit.

Mail ist auf jeden Fall günstiger (keine Spesen), aber wer nicht an den PC sitzen will, erhält die **thieller zeitung** ausgedruckt per Post.

Wir schreiben die entstehenden Ausgaben auf und werden einen

Weg finden, sie zu decken (z.B. durch den geplanten T-Shirt-Verkauf).

Falls jemand aktiv mitarbeiten möchte an der **thieller zeitung** resp. in der Netzwerkgruppe – bitte melden beim Koordinator, Hans Schnyder.

E-mail:

renaissance.thielle@bluewin.ch

Kontaktadresse:

Netzwerk Renaissance Thielle
Bahnhofstrasse 105
CH-4914 Roggwil/BE

E-Mail: renaissance.thielle@bluewin.ch

Ausblick (Ausgabe 3)

- *Stand der Netzwerk Projekte*
- *Was ist eine Open Space Werkstatt?*
- *Was kann ein Leitbild dem Gelände bringen?*
- *Rückblick auf die Piratenfahrt*
- *Zeichnen und Malen in Thielle*
- *Leserbriefe*

*Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:*

20. März 2005